

Die Willys-Overland-Anlage wohl die grösste der Herstellung von Automobilen gewidmeten Fabrik der Welt!

Kurzgefaßte Geschichte dieser höchst erfolgreichen amerikanischen Auto-Fabrik.

Mit den kürzlich vollendeten Anbauten besitzt die Willys-Overland Company in Toledo voraussichtlich die der Herstellung von Automobilen gewidmete größte Fabrik der Welt. Das größte der neuen Gebäude besitzt ein größeres Areal als die ganze ursprüngliche Toledo-Anlage, als sie im Frühjahr 1909 von John North Willys käuflich übernommen wurde. In wenig mehr als fünf Jahren ist die Overland-Fabrik von einigen über sieben Acker Land gestreuten kleinen Gebäuden zu einem gegenwärtigen gewaltigen Umfang von 64 Gebäuden mit mehr als 60 Acker Bodenraum emporgewachsen.

Der Wunsch, sein Wort zu halten, machte John R. Willys zum Automobil-Fabrikanten, und seine Fähigkeit, die Gelegenheit zu erfassen, vergrößerte seinen Erfolg. Seine Lebensgeschichte ist eine Kette von Arbeit und Kämpfen, von Versuch und Sieg, von eifrigen, konstruktiven Ergründungen.

Im Frühjahr 1902 erschien in den Straßen von Terre Haute, Indiana, ein kleines, einschlingiges Gefährt, welches sich dreier Pferdekräften rihte und im vorübergehenden Winter in den Werkstätten der Standard Wheel Plant gebaut worden war. Die Leistung der kleinen handgeführten Car begeisterte die Beamten der Gesellschaft dergestalt, daß sie zu Ehren des Erfinders ein Banquet veranstalteten und seine erste Produktion „Overland“ kauften.

Zu gleicher Zeit war in Elmira, N. Y., John R. Willys in der Geschäftswelt als Leiter der Elmira Arms Co. bekannt. Früher in Connecticut eine Bicycle-Werkstätte betreibend, glaubte er in dem größeren Platz ein ausgedehnteres Feld für seine Tätigkeit zu finden. Er handelte mit Gewehren, Fahrradern, Photographien und schuf später ein eigenes Departement für den Detailverkauf von Automobilen. 1905 ging dieser Zweig in die American Motor Car Sales Company über.

In diesem bescheiden prosperierenden Geschäft probierte und vermarkte Willys Cars von verschiedenen Marken, da er sie alle mit verschiedenen mechanischen Mängeln behaftet fand. Nach einer sorgfältigen Untersuchung der Overland-Car und -Fabrik, welche in der Zwischenzeit nach Indianapolis verlegt worden war, übernahm er im Jahre 1906 den Betrieb des ganzen Fabrikats. In wenigen Monaten hatte die American Motor Car Sales Co. die Lieferung von mehreren Hundert Overland-Cars an Händler im Staate New York und in den östlichen Staaten untergenommen.

Obgleich im Anfang wurden die Lieferungen verzögert, und dieser Mangelstand wurde mit der fortschreitenden Saison immer größer. Im Oktober 1907, dem Jahre der finanziellen Panik, erfuhr Willys von dem bevorstehenden Bankrott der Overland Automobil Co. Mit dem nächsten Zuge eilte er nach Indianapolis, fand die Fabrik geschlossen und die Gläubiger in Verathung über die Beanttragung der Bankrotterklärung.

Noch Willys hatte seine Lieferungsverträge zu erfüllen. Er trat vor die Kreditoren-Versammlung und sprach zu ihnen in einfacher, ungeschminkter, überzeugender Sprache. Durch seinen eindringlichen Appell gewann er das Vertrauen der Gläubiger und wurde mit der Leitung der Fabrik betraut, wobei er gleichzeitig die Verantwortlichkeit von deren großer Schuldenlast übernahm.

Als Chef-Ingenieur, Betriebsleiter, Verkaufsagent und Finanzier legte er die Mader der Fabrik wieder in Betrieb. Es wurden genügend Cars fertiggestellt und abgeliefert, um den Bestellungen gerecht zu werden, und im Winter sah er das Feld sich ausbreiten.

Anfangs 1908 erwarb Herr Willys kontrollierenden Antheil an der Fabrik und beschloß, die jährliche Produktion der Nachfrage anzupassen. Im nächsten Jahr wurden annähernd 4000 Overland Cars an Kunden verkauft. Die hiernach ausgeführten Anbauten gewährten auch nicht den erforderlichen Raum für die Expansionspläne des Herrn Willys.

1909 erwarb er daher die Pope-Loledo-Fabrik, welche 300,000 Fuß Bodenraum enthielt, und beschäftigte 400 Leute. Die Overland-Werkstätten wurden von Indianapolis verlegt und im August desselben Jahres wurde offiziell angekündigt, daß die Willys-Overland Co. 10,000 Cars zur Ablieferung für nächste Saison bereit haben würde. Und das Versprechen wurde eingelöst.

Seine weiteren Erfolge sind allbekannt. Von 400 Cars jährlich ist die Produktion der Willys-Overland-Fabrik auf 50,000 im letzten Jahr gestiegen. Die immer noch wachsende Nachfrage veranlaßte Herrn Willys, anzunehmen, daß er zur Ab-

lieferung während des kommenden Jahres 75,000 Cars bauen würde. Man beachte die Ausstellung der Overland Auto Co. auf der Omaha Auto-Ausstellung.

Gründe und Ziele von Automobil-Ausstellungen.

Wie das allerorts betrieene Interesse bekundet, besteht auch heute noch, vielleicht in noch höherem Maße, ein Bedürfnis für die jährlichen nationalen Auto-Ausstellungen von New York und Chicago. Dieselben haben viel zur Entwicklung der Industrie beigetragen, da sie in einem Gebäude in übersichtlichem Arrangement dem Besucher all das Beste und Neueste in Automobilen und Zubehörteilen darbieten. Das Bedürfnis für solche Veranstaltungen ergibt sich auch aus dem Umstande, daß alljährlich die führenden Autofabrikanten dieselben in ausgiebiger Weise besuchen. Weiterhin ist es bemerkenswerth, daß fast alle in New York Ausstellenden auch auf der Chicagoer Ausstellung vertreten sind, woraus hervorgeht, daß die Fabrikanten sich der Thatfache bewusst sind, daß die New Yorker Ausstellung das östliche, und die Chicagoer das westliche Feld beherrscht.

Anfänglich stellten die Fabrikanten aus, um die Namen ihrer Cars vor das Publikum zu bringen, und denselben durch den Augenblick zu beweisen, woraus sie bestanden. Diese Sachlage hat sich seitdem bedeutend geändert. Nur wenige Fabrikanten neuer Cars bescheiden die Ausstellung lediglich aus dem Grunde, um ihr Produkt vor das Publikum zu bringen und Verbindungen mit Händlern und Agenten zum Zwecke des Betriebes anzuknüpfen. Die Mehrheit von Ausstellern besteht aus Fabrikanten, die in der Erkenntniß der Nothwendigkeit, ihr allgemein bekanntes Produkt bekanntlich vor das Publikum zu bringen, diese jährlichen nationalen Ausstellungen besuchen.

Konstrukteure und Ingenieure wie auch sonstige mit Automobil-Gesellschaften in Verbindung stehende Personen haben Gelegenheiten, aus den Ausstellungsobjekten und den in denselben veranschaulichten neuen Vorrichtungen und Verbesserungen neue, für ihr eigenes Produkt vorthelhaft zu verwendende Ideen zu schöpfen, wovon alle Interessenten gleichmäßig profitieren.

Eine Anzahl von vier- bis fünf-hundert Ausstellern bedeutet, daß dieselben mit ihren resp. Städten im Ganzen etwa 6000 Personen repräsentieren. Ungefähr 95 Prozent von diesen kommen aus entlegenen Theilen des Landes. Außerdem befinden sich etwa 3000 Automobilhändler aus allen Theilen des Landes unter den Besuchern. Viele derselben treffen sich auf den Ausstellungen, oder verabreden, dort mit voranschicklichen Käufern zusammenzutreffen. Denn unternehmen auch Tausende von Automobil-Enthusiasten eine Spezialfahrt nach der Ausstellung, übernachten in der Stadt, und nach konservativer Schätzung wird diese Veranstaltung mindestens 20,000 auswärtige Besucher anziehen. Die Aussteller und ihre Angestellten bleiben durchschnittlich sieben, Händler und sonstige Besucher gewöhnlich drei Tage in der Stadt.

Nach mäßiger Berechnung hat man festgestellt, daß die Ausstellung ungefähr \$1,000,000 in die Stadt bringt, und daß ungefähr dieselbe Summe ein paar Wochen später in Chicago verausgast wird. Etwa 95 Prozent der Gäste logiren in Hotels, welche natürlich einen großen Theil dieses Geldes erhalten. Theater und sonstige Vergnügungstempel, Kaufhäuser, Restaurants, Larcab- und sonstige Verkehrs-gesellschaften profitieren ebenfalls von diesen ungewöhnlichen Fremdenzufluss.

Die jährliche Ausstellung ist eine Art Belebungsmittel. Sie findet zu einer Zeit statt, wo der Käufer sich in zugänglicher Stimmung befindet, wo mancher den Ankauf einer neuen Car, oft auch der ersten Car erwägt. Die Ausstellung selbst erzeugt einen gewissen Enthusiasmus und daraus hervorgehende Kaufreudigkeit. Jeder einzelne von der täglichen Million Besucher hat Gelegenheit, die Cars, deren Beschreibung er in Anzeigen gelesen, in Wirklichkeit kennen zu lernen, da sie ihm in glänzender Beleuchtung vorgeführt wird.

Allen Anschein nach werden die Ausstellungen der Saison 1915 alle früheren in Schatten stellen. Von der Omaha Ausstellung darf man dies mit Bestimmtheit erwarten. Die kürzlichen Fortschritte in Motorcar-Entwurf und Konstruktion, die neuen Ideen und Verbesserungen in Zubehörtheilen werden das Interesse aller Automobil-Liebhaber in hohem Grade fesseln.

Man unterstüge die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.



Eine Eisenbahnzug-Bestellung

Overland

Zweiunddreißig Wagenladungen von 1915 Overlands (126 Maschinen), alle für Nebraskaer Besitzer bestimmt, sind gerade an die Overland Omaha Company abgeliefert. Jeder einzelne dieser 126 Overlands wird im Jahre 1915 von einem stolzen Nebraskaer Besitzer gefahren.

Welch besserer Beweis für die günstigen Zeiten in dieser Section könnte wohl geführt werden, als unsere Geschäftsausweise, die eine derart hervorragende Warenbestellung aufweisen? Jeder Pfennig des rechtmäßigen Verdienstes an diesen 126 Maschinen wird zum Nutzen unserer eigenen Nebraskaer Bevölkerung ausgegeben und angelegt. Dies ist einer der größten je im Staate Nebraska in einer Einzelbestellung gemachten Aufträge für Automobile und ist es beachtenswerth, daß bereits achtzehn Wagenladungen (72 Maschinen) an Overland-Vertreter in 12 Counties im nördlichen Nebraska versandt sind.

OVERLAND OMAHA CO.

J. R. JAMISON, Präsident

